

den Voss. 54 und Vallicellanus G 94 bereitet Dr. Weigle eine weitere Abhandlung vor. Daneben hat er die Arbeit an den Texten, der Datierung und sonstigen mit der Edition der Briefsammlung zusammenhängenden Sachfragen fortgesetzt.

Dr. H. J. Schmale hat zunächst die von Dr. K. Reindel schon in Angriff genommene Aufgabe einer Ausgabe der kleinen Briefsammlung des Bern von Reichenau wieder aufgegriffen. Bei einer Durchsicht der Bibliothekskataloge erweiterte sich die Zahl der in Betracht kommenden Hss. auf 42, die freilich zum Teil nur einen oder einzelne wenige der genannten Briefe enthalten. Die Mehrzahl dieser Hss. wurde bereits kollationiert, von den einzelnen überlieferten Texten insgesamt 28 konstituiert. Die Verzeichnung der früheren Drucke und die Feststellung ihrer Abhängigkeitsverhältnisse sowie die Sammlung der Literatur wurde bereits abgeschlossen. Mit Zustimmung des Abteilungsleiters hat Dr. Schmale diese Arbeiten jedoch vorerst abgebrochen, um zunächst seine schon früher auf Grund eines Stipendiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft begonnene Edition der *Praecepta dictaminum* des Albertus Samaritanus zu Ende zu führen. Der Bearbeiter schreibt diesem kleinen Werk eine entscheidende Bedeutung zu und glaubt, daß es in der Geschichte der *Ars dictandi* diejenige Stellung einnehme, die man bisher auf Grund der ungenügenden Edition von Rockinger mit Unrecht dem *Breviarium Alberichs* von Montecassino zugeschrieben habe. Zum Erweis dieser These will er im Apparat der Ausgabe alle von den späteren Diktatoren aus den *Praecepta* übernommenen Stellen nachweisen; dadurch würde zugleich eine Edition dieser späteren *Artes* mit wenigen Ausnahmen überflüssig werden. Die Arbeit am Albertus Samaritanus ist im wesentlichen bereits abgeschlossen; doch wird sie jetzt in Rom vor allem durch Nachkollationen noch einmal überprüft.

Über seine Arbeiten an der Tegernseer Briefsammlung des 12. Jhs berichtet Dr. H. Plechl, daß er nun die Texte und Regesten aller 335 Briefe und Urkunden, die für die Ausgabe in Frage kommen, in maschinenschriftlicher Reinschrift hat fertigstellen können. Auch seine Sammlungen für den Sachkommentar hat er systematisch fortgesetzt. Schwierigkeiten bereitet jedoch noch das Problem, auf welche Weise die hier erarbeiteten Materialien in der Ausgabe untergebracht werden sollen, zumal damit auch die Frage des für die Edition zu wählenden Ordnungsprinzips in Zusammenhang steht. Der Abteilungsleiter beabsichtigt, in dieser Hinsicht auf Grund einer mündlichen Besprechung mit dem Bearbeiter selber die Entscheidung zu treffen. Den Charakter